

## Lurker Grand beendet seine Trilogie der Schweizer Rockgeschichte mit einer Hommage an die Grafik. von Pius Frey

*Hot Love* erschien 2006, 2012 folgte *Heute und Danach*, und jetzt legt der St.Galler Lurker Grand *Die Not hat ein Ende* vor. Das fette Buch zeichnet vornehmlich und vorzüglich anhand von Grafik, also Konzertplakaten und Platten-Covers, die Geschichte der Schweizer Rock-Szene der letzten 50 Jahre nach. Nach einem einführenden ersten Teil verlebendigt der zweite Teil in grosser Fülle und Breite anhand von Künstlerporträts die letzten fünf Rock-Jahrzehnte. Der dritte und letzte Teil ist ein intelligenter Diskurs über Gestaltung in der Rockkultur und die damit verbundenen Besonderheiten in der Schweiz.

### Vorreiter waren die Jazzer

Die Chronologie Rock over Switzerland von Sam Mumenthaler, unter anderem Verfasser des Standardwerks *Beat Pop Protest – Der Sound der Schweizer Sixties* und Mitherausgeber der *Swiss Pop & Rock Anthology*, geht klar und informativ auf die Meilensteine vom Rock'n'Roll der Fünfzigerjahre bis zur heutigen Rock-Szene ein. Und schon hier wird nicht nur über Musik berichtet, sondern auch auf gesellschaftliche Veränderungen eingegangen, immer mit Blick auf das Visuelle. So weist Mumenthaler etwa darauf hin, dass Jazz bei den Kreativen der 50er- und 60er-Jahre äusserst beliebt war und somit Jazz-Plakate grafisch schon was darstellten.

Von solch visueller Kreativität war die aufkommende Beat- und Rockszene noch weit entfernt. Die meisten Veranstaltungsplakate sahen sehr nüchtern aus. Doch die Zeiten änderten sich in der «Art of Rock». Grafisch tätige Musiker kamen ins Spiel, welche eine eigentliche Plakat- und Cover-Kunst entstehen liessen. Ein Plakat-Pionier war auch der für Good News arbeitende Grafiker Peter Blumer. Und die Art of Rock kam bis nach St.Gallen: Der verstorbene Künstler H.R. Giger gestaltete für die Band Shiver ein Plattencover.

Mit Punk und New Wave kam später nicht nur neuer Sound, sondern auch eine neue Ästhetik auf die Covers und Plakate. Dabei fällt immer wieder das starke Zusammenspiel von bildenden Künstlern und Musik auf. Klaudia Schiffrerle und Peter Fischli seien hier erwähnt. Die 80er-Jahre waren höchst kreativ in allen Belangen. Starke Verbindungen von Musik, Kunst, Fanzines und Zeitschriften sind angesagt.

### Jeker, Giger, Bonsma...

Den Hauptteil von *Die Not hat ein Ende* bilden die fünfzehn Künstlerporträts. Abbildungen von Plakaten und Covers sowie Texte geben einen guten Einblick in fünfzig Jahre Musikgeschehen. Nur schon die Gespräche mit Düde Dürst, einem Urgestein der Schweizer Musikszene, sind eine Wucht. Und in einer Plakatgeschichte von Lurker Grand über den Gestalter Werner Jeker kommt auch ein St.Galler Ereignis zur Sprache: 1969 spielten Black Sabbath im legendären Musik-Club Africana. Der Eintritt kostete Fr. 2.50 inklusive Cola. Die Band schlief in den Gemächern ob dem Goliath.

Gut dokumentiert ist auch die Cover-Kunst von H.R. Giger, dem Gestalter vieler Plattencovers; von den erwähnten Shiver über die Nachfolgebände Island aus St.Gallen

bis zu ELP, Magma oder Floh de Cologne. Dazu gibt es einen Originaltext von Giger wie auch von Keith Emerson.

Die Plakatgeschichten nähern sich der heutigen Zeit, dem Punk und anderer widerständiger Musik und damit unter anderem Peter Bäder mit seinen RecRec-Plakaten, aber auch einem inspirierten Plakat für ein Konzert der Appenzeller Space Schöttli. Die Kunst von Dirk Bonsma mit seinem feinen Stil ist zu bewundern, dann der eigenwillige Musiker, Gestalter und Rockkosmiker Jacques Schouwey. Der Sammelband beweist die durchwegs hohe Qualität des Designs; stellvertretend für viele seien die Künstler, Gestalter und oft auch Musiker Peter Wittwer, Cédric Magnin, Michel Casarromona, Märt Infanger oder Cornel Windlin erwähnt. Stilbildend und abgedreht «Rockmaster K» Alain C. Kupper und Eric Andersen, welcher Stile aus Punkzeiten mit einer neuen Ästhetik verbindet. Das ist radikale Kunst auf Konzertplakaten.

Abgerundet wird das Buch durch einen illustrierten Diskurs von Roland Fischbacher und Robert Lzicar zur Frage: Was ist Schweizer Rockgrafik? Die Antworten führen von den Wurzeln über Bildkonstruktion und -montage bis zu lokalen Szenen. Handwerk und Ideal und in die Gegenwart der Schweizer Rockgrafik. Den Schluss des Buches macht, wie es sich für Lurker-Produktionen gehört, ein perfekter Künstler- und Bandindex.

Lurker Grand (Hrsg.): *Die Not hat ein Ende. The Swiss Art of Rock*. 500 Seiten, Grossformat, zahlreiche Abbildungen, Texte in Deutsch und Englisch. Edition Patrick Frey 2015, ca. Fr. 78.–.

Buchvernissage:  
Donnerstag, 26. März, 20 Uhr, Palace St.Gallen.



Ein Werk von Düde Dürst. Bild: editionpatrickfrey.com